

Offizieller Telegraph.

Leqybach, Sonntag, den 30. May 1813.

Inland.

Frankreich.

Paris den 17. Mai.

J. M. die Kaiserinn Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten über die Lage der Armee am 11. Mai Abends.

Der Vice-König rückte mit dem 11. Korps nach Bischofswerda; der General Bertrand mit dem 4ten Korps nach Königsbruck; der Herzog von Ragusa mit dem 6. Korps nach Reichenbach; der Herzog von Reggio nach Dresden; die junge und alte Garde nach Dresden.

Der Fürst von der Moskowa ist den 11. morgens zu Torgau eingezogen, und nahm auf dem rechten Ufer einen Tagmarsch von dieser Festung Position: General Lauriston kam am nämlichen Tage um 3 Uhr nachmittag mit seinem Korps zu Torgau an.

Der Herzog von Belluno setzte sich mit dem 2ten Korps in Marsch gegen Wittenberg, so wie das Kavalleriekorps des General Sebastiani.

Das vom General Latour-Mauburg kommandirte Kavalleriekorps passirte am 11. nachmittag um 3 Uhr die Brücke von Dresden.

Der König von Sachsen schloß zu Sedlitz. Die ganze sächsische Kavallerie wird am 13. zu Dresden sich vereinigen, General Reynier hat zu Torgau das Kommando des 7. Korps wieder übernommen; dieses Korps besteht aus zwei sächsischen Divisionen von 12,000 Mann.

S. M. haben den ganzen Tag auf der Brücke zugebracht, um seine Truppen defiliren zu sehen.

Der Oberst vom Genie Bernard, Adjutant des Kaisers hat bei der Wiederherstellung der Dresdnerbrücke große Thätigkeit bewiesen.

Der General Rogiat, Kommandant en Chef des Genie der Armee, hat die Werke ausgedeckt, welche die Neustadt decken, und zum Brückenkopf dienen werden.

Man hat einen Kourrier des Grafen Staelberg, russischen Ex-Gesandten zu Wien, an den Staatssekretär Grafen Nesselrode, der den Kaiser Alexander nach Dresden begleitet hat; desgleichen auch mehrere Straffeten, die von Berlin und Prag kamen, aufgefangen.

J. M. die Kaiserinn Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten über die Lage der Armee am 12ten Mai Abends:

Am 12. um 10 Uhr vormittag trat die kaiserliche Garde ins Gewehr, und stellte sich auf der Straße nach Pirna bis zum Groß-Garten auf. Der Kaiser hielt Musterung darüber. Der König von Sachsen, der in Sedlitz übernachtete, kam um Mittag an. Beide Monarchen stiegen vom Pferde, umarmten sich, und zogen hierauf an der Spitze der Garde unter dem Zujuchzen einer unermesslichen Volksmenge in Dresden ein. Dieß gewährte ein sehr schönes Schauspiel.

Um 3 Uhr hielt der Kaiser Revue über die Kavallerie-Division von 3000 Pferden des General Fresia, die aus Italien kommt. S. M. waren mit dieser Kavallerie höchst zufrieden, deren gute Haltung der Sorgfalt und Thätigkeit des Kriegsministers von Italien Fontanelli zuzuschreiben ist, der nichts gespart hat, um sie in einen guten Stand zu setzen.

Der Kaiser gab dem Vice-König Befehl, sich nach Mailand zu verfügen, um dort eine besondere Mission zu erfüllen. S. M. waren äußerst mit dem Benehmen zufrieden, das dieser Prinz während des ganzen Feldzuges beobachtet hat: dieses Benehmen hat dem Vice-König einen neuen Anspruch auf das Vertrauen des Kaisers erworben.

Proklamation des Kaisers an die Armee.

Soldaten!

Ich bin mit euch zufrieden! ihr habt meine Erwartung erfüllt! ihr habt durch eure Tapferkeit alles ersetzt. Ihr habt an dem berühmten Tage des 2. Mai, die russische und preussische Armee, befehligt vom Kaiser Alexander und dem Könige von Preussen, besiegt und in die Flucht geschlagen. Ihr habt zu dem Ruhme meiner Adler einen neuen Glanz hinzugefügt; ihr habt gezeigt, was das französische Blut alles zu thun fähig ist. Die Schlacht bei Lützen wird über die Schlachten von Austerlitz, von Jena, von Friedland und an der Moskowa oben an stehen! In dem verfloffenen Feldzuge fand der Feind keine andere Zuflucht gegen unsere Waffen, als indem er das grausame Verfahren der Barbaren, seiner Voreltern, befolgte. Armeen von Tartaren haben ihre Dörfer, ihre Städte, das heilige Moskau selbst in Brand gesteckt! Heute kamen sie in unsere Gegenden, und hatten alle schlechte Menschen und Ausreißer von Deutschland, Frankreich und Italien zu Vorläufern, um Aufruhr, Gesetzlosigkeit, Bürgerkrieg u. Mord zu predigen. Sie haben sich zu Aposteln aller Verbrechen gemacht. Sie wollten einen moralischen Brand zwischen der Weichsel und dem Rhein anlegen, um nach dem Gebrauche der despotischen Regierungen, Wüsteneien zwischen Uns und ihnen zu setzen. Die Unsnigen! sie kannten nicht die Anhänglichkeit der Deutschen an ihre Beherrscher, die Weisheit, den Geist der Ordnung, und die vernünftige Denkungsart der Deutschen; sie kannten nicht die Macht und die Tapferkeit der Franzosen!

In einem einzigen Tage habt ihr alle diese vatermörderischen Anschläge vereitelt. Wir werden diese Tartaren in ihr scheußliches Klina zurückwerfen, das sie nicht überschreiten sollen. Sie mögen in ihren verödeten Wüsteneien, in dem Aufenthalt der Knechtschaft, der Wildheit und des Verderbnisses bleiben, wo der Mensch zum Thiere herabgewürdigt wird.

Ihr habt euch um das gesittete Europa wohl verdient gemacht, Soldaten! Italien, Frankreich, Deutschland bringen euch Danksgungen!

Aus unserm kaiserlichen Hauptquartier zu Lützen den 3ten Mai 1813.

Unterz. Napoleon,

Paris den 19. Mai.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 13. Morgens.

Die Festung Spandau hat capitulirt. Über dieses Ereigniß sind alle Militär-Personen verwundert. S. M. haben befohlen, daß der General Brung, der Kommandant der Artillerie, und der Kommandant des Genie der Festung, so wie die Glieder des Vertheidigungs-Ronseils, die nicht protestirt haben, verhaftet und vor eine Kommission von Marschällen unter dem Vorsitze des Fürsten Vice-Konactable sollen gebracht werden.

S. M. haben gleichfalls befohlen, daß die Kapitulation von Thorn den Gegenstand einer Untersuchung ausmachen soll.

Wenn die Garnison von Spandau ohne Belagerung einen festen, mit Moräften umgebenen Platz übergeben, und eine Kapitulation unterschrieben hat, die den Gegenstand einer besondern Untersuchung und Gerichtsentscheidung seyn wird, so sticht das Bewachen der Garnison von Wittenberg sehr dagegen ab. Der General Lapoype hat sich vollkommen besonnen, und die Waffenehre in Vertheidigung dieses wichtigen Punktes behauptet, der übrigens eine schlechte von einer einzigen, halb verfallenen Mauer, vertheidigte Festung ist, die also ihren Widerstand nur dem Muthe ihrer Vertheidiger zu danken hatte.

Der Baron Montaran, Stallmeister des Kaisers, von einem Reitknecht begleitet, verirrte sich am 6. Mai, zwei Tage eher, als er in Dresden ankommen sollte. Er gerieth auf eine Patrouille leichter Kavallerie von 30 Mann und ward vom Feinde gefangen genommen.

Ein neuer Courier des Hrn. von Stackelberg zu Wien, an den Herrn von Nesselrode in Dresden ward aufgefunden. Das Sonderbare dabei ist, daß die Depeschen vom 8. Abends datirt sind, daß sie aber dem ungeachtet die Glückwünschungen des Herrn von Stackelberg an den Kaiser Alexander über den glänzenden Sieg, den er so eben davon getragen, und den Rückzug der Franzosen über die Saale enthalten.

Die Großfürstin Katharina hat zu Töpliz einen Brief von ihrem Bruder dem Kaiser Alexander erhalten, der ihr von diesem großen Sieg am 2. Nachricht giebt. Die Großfürstin hat ganz natürlich diesen Brief allen Badgästen zu Töpliz lesen lassen; allein den andern Tag hat sie erfahren, daß der Kaiser Alexander nach Dresden zurückgekommen wäre, und daß sie sich selbst nach Prag begeben müßte.

Alles das hielt man in Böhmen für äußerst lächerlich. Man sah dadurch den Namen eines Monarchen ohne allen Grund, den die Politik rechtfertigen könnte, aufs Spiel gesetzt. Alles das läßt sich nicht anders erklären, als durch eine russische Gewohnheit, die weiter aus der Nothwendigkeit in Rußland entspringt, ein unwissendes Volk zu äffen, und aus der Leichtgläubigkeit, demselben alles weiß zu machen. Man hätte in einem civilisirten Lande, wie Deutschland ist, sich ganz anders benehmen sollen.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 14. Mai Morgens.

Die Elbe-Armee ward aufgelöst, und die zwey Armeen, der Elbe und des Mains, bilden hinführo nur eine Armee.

Der Herzog von Belluno war am 13. Abends zu Wittenberg.

Der Fürst von der Moskowa gieng von Torgau ab, um auf Lützen zu marschiren.

Der Graf Lauriston marschirte von Torgau auf Dobrilugk.

Der Graf Bertrand war zu Königsbruck.

Der Herzog von Tarent hatte mit dem 11. Korps zwischen Bischofswerda und Bauzen kampirt. Er hatte am 11. und 12. die feindliche Armee lebhaft verfolgt. Der General Miloradowitsch wollte mit einer Arrier-Garde von 20,000 Mann und 40 Kanonen, am 12. die Positionen von Fischbach, Kapellenberg und Bischofswerda behaupten, was zu drei besondern Gesechten naheinander Anlaß gab, in welchen unsere Truppen sich mit der größten Unerfrohenheit benommen haben; die Division Charpentier hat sich bei dem Angriff der rechten Flanke ausgezeichnet; der Feind wurde in seinen Positionen toutnirt, und von allen Punkten vertrieben; eine seiner Kolonnen aber abgeschnitten. Wir machten 500 Gefangene. Die Zahl seiner Todten und Verwundeten beläuft sich auf mehr als 1500 Mann. Die Artillerie des 11. Korps that in diesem Treffen 2000 Kanonenschüsse.

Die Trümmer der preussischen Armeen, unter der Anführung des Königs von Preussen, welche zu Meissen angekommen waren, sind über Königsbruck gegen Bauzen gezogen, um sich mit der russischen Armee zu vereinigen.

Das Korps des Herzogs von Reggio hat gestern um Mittag die Brücke von Dresden passirt.

Der Kaiser hielt über das Kavallerie Korps und die schönen Karaffier des General Latour Maubourg Rede.

Man sagt, die Russen geben den Preussen den Rath, Potsdam und Berlin zu verbrennen, und ganz Preussen zu verwüsten. Sie fangen selbst an, das Beispiel ihnen zu geben; so haben sie mit lachendem Mund die kleine Stadt Bischofswerda verbrannt.

Der König von Sachsen hat am 13. bei dem Kaiser gespeiset.

Die zweite Division der jungen Garde, unter General Barrois, wird morgen den 15. erwartet.

Illyrische Provinzen.

Die von der Salz und Tabak Regie zur Ausrüstung der sechs dargebrachten gerüsteten Pferde erlegten Summen übersteigen um 784 Fr. 85 Cent. den Betrag von 3000. Fr. welche zur Beschaffung der sechs Pferde erforderlich sind.

Tabellarischer Ausweis der von den verschiedenen Kantonen der Provinz Krain dargebrachten Summen, als Beitrag zur Ausrüstung eines Regiments Croatischer Husaren, das in Folge des Beschlusses Sr. Er. des Herrn General Gouverneurs vom 11. Februar geworden, und Sr. Majestät von den Illyrischen Provinzen dargebracht ward.

Distrikte.	Kantone.	Datum der Verbal Prozesse der Berathschlagung.	Summe der Kantone.	gestimmt nach Distrikten.
Laibach	Laibach	30 Jänner	12000	30640
	Laib. ent. mur.	22 Februar	2800	
	Laaf	23 —	3000	
	Stein	22 —	2840	
	Madmausdorf	24 —	3000	
	Moravitsch . . .	25 —	3000	
Neustadt	Krainburg . . .	26 —	4000	27228
	Neustadt	1 März.	3950	
	Landstraß . . .	1 —	3700	
	Paltenfuß . . .	1 —	3394	
	Pirai	1 —	1470	
	Weizelburg . . .	1 —	3490	
	Seiffenburg . . .	1 —	2300	
	Reiffnis	1 —	2730	
Adelsberg	Gotschee	1 —	2300	19213
	Fischerneubl . .	1 —	1614	
	Wdtiling	1 —	2280	
	Adelsberg	26 Februar	3870	
	Idria	28 —	956	
Adelsberg	Oberlaibach . .	28 —	4073	77081
	Zirkung	27 —	3421	
	Senofschetsch . .	27 —	2673	
	Je. striz	27 —	4254	
	Zusammen		77081	

Der Eifer und der Patriotismus mit welchem die Herrn Maires zu diesen Opfern beigetragen haben, ist über alles Lob erhaben.

(Zum ersten Mal.)

Bekanntmachung.

Der Inhaber des Tyserer-Baades bey Zilli macht allgemein bekannt, daß die gewöhnlichen Baad-Touren mit 1. May; 26. May; 20. Juny; 15. July 9. August und 4. September wieder ihren Anfang nehmen. Die Gäste werden aufs beste und um sehr herabgesetzte Preise bedient werden. Die Bestellungen sind Porto frey bey Herrn Franz Polter in Zilli zu machen. Nähere Anstünfte über die Preise der Zimmer Kost und Betten können bey Herrn J. M. Costagna wohnhaft in der Gradischa-Vorstadt Nr. 29. in Laybach erhalten werden.

(Zum ersten Male.)

Gerichtlicher-Verkauf.

Den 29. Mai, morgens um 9 Uhr sollen zu Laibach vor dem Mairegebäude versteigerungsweise an den Meist- und Letztbiethenden hindann gegeben werden, 2 große Zugochsen, ein zweijähriges Ochsel, 1 Kuh, und 1 Pferd.

Alles muß sogleich baar bezahlt werden.

Fr. Konrad.
Huissier.

(Zum ersten Mal.)

Gerichtlicher-Verkauf.

Ein in dem Markte Zirkniz, Adelsberger Subdelegation in der großen Gasse sub Nr. 33 ohne Schuld liegendes Haus, die Antheile der Wiese Prištava, die Ograden zu Zirkniz na zhisty strani, ein halb Tagbau Akersfeld V'ogradi nad Zesto welche Realitäten in der Gemeinde und dem Kantone Zirk-

niz, Adelsberger-Distrikts, liegen, und von der Frau Appollonia Terralla gegenwärtig besessen und genossen werden, über deren Lage, Flächeninhalt und Ansaat, so wie der davon zu entrichtenden Siebigkeiten, der im Audienzsaale des Tribunals erster Instanz zu Laybach affigirte Extrait fernere Aufklärung giebt, überhaupt alle Realitäten, die Frau Appollonia Terralla aus den Verlässe ihres Ehemannes in Besitze haben mag, sollen vermög eines gegen die Erben des seel. Jakob Terralla, eigentlich gegen die Vormünder derselben, nämlich gegen die Frau Appollonia Terralla, Wittve und patentirte Weinwirthin, wohnhaft zu Zirkniz Nr. 33. und gegen den Herrn Georg Sadowia, Taback- und Salzverleger, wohnhaft eben dort Nr. 37. als Nebenvormund gedachter Erben, auf Gejuch der Frau Franziska Oblasser, wohnhaft zu Triest bei ihren Gemahle Herrn Alban Oblasser, mit Nr. 130. patentirten Großhändler, von ihm gebdrig authorisirt, und vermög gewählten Domicils, wohnhaft zu Laybach, bei ihrem betreibenden Herrn Anwalde Vinzenz Seiz, laut Exploits von 14. registriert zu Laybach am 16. Okt. v. J. das mit Nr. 2. patentirten und zu Laybach auf der Pollana Vorstadt sub Nr. 3. wohnenden Appellations, Huissier Herrn Johann Bapt. Schmitz gelegten Beschlages jedoch mit ausdrücklichen Vorbehalte der Rechte, auf die übrigen im Streite versangenen vormals Urthanischen, nachher Terrallischen Realitäten gerichtlich versteigert werden.

Dieses Arrest-Exploit ist dem Herrn Franz Verbiz, Greffier des Kantons Zirkniz, und dem Herrn Georg Sadowia, Mairie Adjunkten der Gemeinde Zirkniz abschriftlich mitgetheilt; auch ist der Beschlagnahme im Bureau des Hypotheken Verwahrungsamts am 17. Okt. v. J. eingetragen, und in der Greffe des Zivil-Tribunals zu Laybach am 29ten darauf inscribirt worden. Anwalt der Frau Impetrantia ist Herrn Vinzenz Seiz, wohnhaft zu Laybach am St. Jakobsplatz Nr. 142. Die Präparatorische Adjudikation der im Besitze der Terrallischen Erben befindlichen Realitäten wird in der Audienz des Zivil-Tribunals zu Laybach am 10. Juny d. J. zur gewöhnlichen Stunde mit Aufrechthaltung der eingelegten Bedingungen auf den geschickten Einsatz von 2000 Frank zum öffentlichen Ausruße kommen. Registriert zu Laybach am 31. Okt. und 31. Nov. 1812. für die 2te Expedition. Laybach am 25. Mai 1813.

Die Direktion des offiziellen
Telegraphen.

(Zum zweiten Male.)

Edikt.

Vom k. k. 3. Jährlichen Jäger-Regiments Berichte wird hiemit bekannt gemacht, Es sey über das am 29ten April 1809. zu Feld bey Malborgetto mit Testament und Hinterlassung einer Wittve und vier mündeljährigen Kindern erfolgte Ableben des Herrn Hauptmann Joseph Dragensvich um mit der dießfälligen Verlassenschaft sicher sorgehen zu können, nöthig befunden worden alle jene, welche einige Rechte oder Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde an dessen Verlassenschaft zu machen haben, dergestalt hiemit vorzuladen, daß sie solche bis den 7. July dieses Jahres 1813. bey diesem Regiments Berichte entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sogleich anzumelden und zu erscheinen haben, als im Widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters würde abgehandelt, und darmit sogleich gelehrt werden wird, was rechtens ist.

Fustrinoni, Capitain.

(Zum zweyten Mal.)

Konvokations = Edikt.

Von dem k. k. Illyrischen Jäger-Regiments Gericht Nr. 5. wird dem Handelsmann Nicola Milkovich durch das gegenwärtige Edikt erinnert: Es habe wider ihn der zu Olina ansässige Handelsmann Theodor Pallamar bei diesem Gerichte eine Klage wegen angesprochenen 224 fl 16 kr. angebracht, worüber auf den 1. July l. J. Vormittag um 9 Uhr eine Tagsatzung einberaumt worden ist.

Da nun dessen Aufenthalt unbekannt ist, und da er vielleicht außer den Illyrischen Provinzen seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, so hat man nach Vorschrift des Gesetzes zu seiner Vertretung, und zwar auf seine Gefahr und Unkosten den bei diesem Regiment angestellten Herrn Auditor Hartl bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt, und entschieden wird.

Herr Nicola Milkovich wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu der gedachten Tagsatzung selbst erscheinen, oder inzwischen den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und solchen mit der gehörigen Vollmacht versehen, auch überhaupt in die rechtlich ordnungsmäßige Wege einschreiten solle, die er zu seiner Verteidigung diensam findet, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Olina den 1. April 1813.

Pr. k. k. 5tes illyrisches Jäger-Regiments-Gericht.

C s e p e s,

Hauptmann = Auditor.

W u k o v i c h,
Oberst = Lieutenant.

N a c h r i c h t.

In Gemäßheit der zwischen den General-Postämtern des Königreichs Baiern, und der Illyrischen Provinzen, mit Genehmigung ihrer respectiven Regierungen, getroffenen Uebereinkunft, wird hiemit das Publikum benachrichtiget, daß vom 1. Juni d. J. angefangen, wöchentlich drei Kurrierte von Laibach nach Salzburg, über Willach, Spital und Sankt Michel, und von da wieder zurück, zum Behufe der Korrespondenz der beiden Staaten, abgehen und ankommen werden.

Nach dieser Uebereinkunft steht es frei, die Briefe und Pakete zu frankiren, oder nicht; sie werden in jedem Falle an ihre Bestimmung bestellt werden.

Das Porto für die in Briefen oder Paketen eingeschlossnen Waarenmuster ist auf 1/3 des Briefporto taxirt.

Die Journale und Zeitungen sind wechselweise, gegen 8 Centimen für den Druckbogen, befreit.

Die an Militärpersonen lautenden Briefe, sind gegen Ertrag von 25 Centimen für beide Staaten befreit.

Die Kurrierte nach Baiern, gehen Dienstags und Donnerstags Nachmittag um 3 Uhr von Laibach ab; der dritte

Kurier Samstag um die nämliche Stunde. Die Postverwaltung wird in dieses letztern Wagen, auch einen Reisenden, Pakete, und andere Versendungsartikel, die durch ihren Umfang der Beförderung der Depeschen nicht hinderlich sind aufnehmen; desgleichen Geld und Präciosen, gegen Bezahlung nach dem Tarif, den man im Bureau der General-Postdirektion zu Laibach einsehen kann.

Um die Handlungs-Verhältnisse, und die Beförderung der Reisenden zu erleichtern, wird in Zukunft täglich ein fahrender Kurrier von Laibach nach Triest, und wechselweise abgehen; welches man hiemit gleichfalls zur Kenntniß des Publikums bringt.

In diesem Wagen, der ganz bequem eingerichtet ist, wird jederzeit für einen Reisenden ein Platz seyn; so wie die Pakete, und Gelder gegen Ertrag des sehr gemäßigten Tarispriesses dadurch befördert werden.

Mitteltst dieser Einrichtungen wird man täglich von Laibach nach Triest, von Triest nach Laibach, von da nach Baiern, und von Baiern nach Illyria gehen können, wenn man nur den Abgang des wöchentlich einmahl von Laibach nach Sankt Michel an der Baierschen Gränze abfahrenden Kurriers, mit dem man jedesmahl nach Illyrien zurückkommen kann, benützen will.

Zu Sankt Michel finden die Reisenden den Postwagen von Salzburg, mit dem sie dahin, und weiter nach München und ganz Deutschland kommen können.

Laibach den 2. Mai 1813.

Der General-Direktor der Posten in Illyrien.
D'Etilly.

(Zum dritten Mal.)

A n z e i g e.

Es ist der Schullehrer- und Organisten-Dienst zu Tschernembl erlediget, dessen jährliche Einkünfte in einer Getreid- und Wein Kollektur von beyläufig 5 Merling Weizen, 205 Merling Hierr, und 32 halb Oesterreicher Eimer Wein, dann in baaren Gelde 100 Gulden, dann einigen Stollgebühren von beyläufig 30 fl. ohne freyer Wohnung bestehen. Die dafür anzuhaltenden Bedenken, haben ihre eigenhändig geschriebenen, an den Kirchenrath zu Tschernembl gerichteten mit den Zugnissen über die Fähigkeit zu beyden Bedienstungen; so wie über das sittliche Betragen versehenen Bittschriften bey den die Schullen-Aufsicht führenden Herrn Stadtpfarrer zu Tschernembl längstens bis lezten Mai 1813. einzureichen.

(Zum dritten Mal.)

N a c h r i c h t.

Es sind bei der Herrschaft Schneeberg zwey Bären, bey de Mandl, gleich, zu fünf Monate alt, zu verkaufen. Liebhaber, die solche zu kaufen wünschen, haben sich an gedachte Herrschaft zu verwenden.

Laibach am 11ten May 1813.

(Es folgt eine Beilage.)

(Zum letzten Mal.)

Verlautbarung.

Nachdem der Unterzeichnete kaiserliche Appellations-Notar von dem Tribunale erster Instanz allhier den Auftrag erhalten hat den für abwesend angenommenen Herrn Dr. Franz Kepitsch bei der ihm betreffenden Inventur, Rechnungs-Abnahmen, Theilungen und Auseinandersetzungen zu vertreten, so ist es erforderlich, daß nebst seinem Activ, auch dessen allfälliger Passivstand erhoben werde, es werden demnach alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf dessen Verlaß zu machen gedenken, hiemit vorgeladen ihre Forderungen in der Wohnung des erwähnten kaiserlichen Notars im ersten Stocke Numero zweyhundert Neun und Sechzig bis zum fünfzehnten Juny d. J. sogleich anzumelden und die Richtigkeit ihrer allfälligen Forderungen darzuthun, widrigen ohne Rücksicht auf die sich bis zur festgesetzten Zeit nicht angemeldete Posten der Verlaß unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden würde. Laybach den vierzehnten May achtzehnhundert dreyzehn.

Dr. Joseph Piller Kurator,
des von dem nun seel. Dr. Franz Kepitsch
rückgelassenen Verlaß.

(Zum zweyten Male.)

Convocations = Edikt.

Von dem kais. königl. Illyrischen Jäger-Regiments Gericht Nr. 5, wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen bei diesem Regiment nachstehende Individuen mit Tod abgegangen, und zwar

den 3ten April 1811 Herr Regiments-Auditor Simeon Augustinovich zu Glina ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 4ten Dezember 1811 Herr Johann Lotta pensionirter Oberarzt zu Glina, ledigen Standes, und mit Rücklassung eines Testaments.

Den 4. Februar 1812 Herr Georg Sindrich katholischer Pfarrer zu Topusko ohne Testament.

Den 20. Februar 1812 pensionirter Unterlieutl. Herr Ignaz Buchholz zu Glina, ledigen Standes, und ohne Testament.

Den 23ten März 1812 Herr Hauptmann Voso Workapich zu Glina, verheuratheten Standes, und ohne Testament.

Den 1ten November 1812 Frau Hauptmannswittwe Maria Strelovich zu Glina mit Rücklassung eines Testaments, endlich

den 5ten Jänner 1813 Herr Unterlieutl. Jakob Kohnich zu Workapich, ledigen Standes, und ohne Testament.

Um nun mit deren Verlassenschafts-Abhandlungen sicher vorgehen zu können, werden alle jene, welche einige Ansprüche entweder als Erben, oder als Gläubiger an die Verlassenschaftsmassen obbenannter Individuen zu machen glauben, vorgeladen, ihre Forderung bei diesem seinen Siz zu Glina habenden Regiments-Gericht bis 30ten August l. J. entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte so gewiß anzumelden, und behörig zu erweisen, als in widrigem Fall diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und damit was Rechtes ist, vorgekehrt werden würde.

Glina den 1ten April 1813.

Bukovich Oberstlieutnant.

(Zum zweyten Male.)

Nachricht

Endesunterzeichneter giebt sich die Ehre einem hohen und Verehrungswürdigen Publikum hiemit bekannt zu machen,

daß er das ehemals bekannte Gast- und Einkehr Wirthshaus zur Ungarischen Kron Nr. 11. hinter der dormaligen Franziskaner-Kirche (welches durch zwey ein halbes Jahr verschlossen,) vom 1. May 1813. wieder eröffnet. Der Unternehmer wird Sorge tragen, für tägliche Gäste, als einkehrende Passagiers, sowohl an Speise und Trank um billige Preise und ordentlicher Bedienung genüge zu leisten. Er empfiehlt sich dahero eines zahlreichen Zuspruchs.

Der Unternehmer

Richard Netter,

Gastwirth zur Ungarischen Kron.

Da obig benannter das Wirthshaus zur Ungarischen Kron bezogen, so giebt er zur Nachricht, daß er das Wirthshaus zur goldenen Pomeranzen in der Judengasse Nr. 231. in die Pachtung zu geben Willens ist. Die nähere Auskunft darüber erhält man bey der Ungarischen Kron Nr. 11. hinter der Franziskaner-Kirche.

(Zum letzten Mal.)

Gerichtlicher Verkauf.

Ein zu Altenmarkt nächst Weichselburg in der Gemeinde gleichen Namens, Districts Neustadt, Bezirk des Tribunals erster Instanz zu Laibach, an der unterkrainner Komercialstrasse zu Haus No. 8 ohne Schild liegendes gemauertes Haus, welches vom Eigenthümer desselben gegenwärtig bewohnt wird, die dazu gehörigen auf eben erwähnte Art liegenden Wirthschaftsgebäude, als ein gemauerter Stall, mit einer darauf gebaute Dröschthene und Heuschuppen, nebst einer andern Schuppen zur Aufbewahrung des Holzes und Heues, und einer Harpfe, dann die gleichfalls dazu gehörigen Grundstücke, als der hinter dem Haus liegende unangebaute Obstgarten, mit einem Dürrföfen; ein Acker bod Bor-tam von zehn Mirling Abau, ein Acker Niva per Zhesty, ein Acker veika N a, ein Acker sa Hischa, eine Wiese veike Traung, eine Wiese stari Terch, eine Wadung Brancadul, mit Buchen und Eichenholz von achtzig quadrat Klafter im Flächeninhalt endlich eine Waldung Kozuzi mit einem Flächeninhalt von 115 quadrat Klafter, und mit schwarz, dann weiß-Buchen und Eichenholz, sollen vermög eines gegen den Eigenthümer dieser Realitäten den Herrn Joseph Kastlitz, Mauthpächter, wohnhaft zu Altenmarkt im oberwähnten Hause, Gemeinde und Cantone, auf Gesuch der Herrn Joseph Ursini Graf v. Blagay, Inhaber der Herrschaft Weissenstein, wohnhaft alldort in der Gemeinde S. Maria als Arvuntian Wregarischen Cessionär laut Exploit des Tribunals Husier Hr. Franz Konrad, wohnhaft zu Laybach am Platz No. 237, von sechzehnten, einregistrirt zu Laybach am achtzehnten vorigen Monate Jänner d. J. gelegten Beschlages, gerichtlich versteigert werden. Dieses Arrestprotokoll ist dem Herrn Paul Knobl, Grefrier des Friedensgerichts der Stadt und des Cantons Weichselburg, so auch dem Herrn Krompholz, Maire der Gemeinde von Weichselburg, abschriftlich mitgetheilt; auch ist der Beschlagn im Bureau des Hypotheken-Bewahrsers zu Laybach am ein und zwanzigsten vorigen Monate Jänner, in dem Register eingetragen, zugleich auch in der Grefre des Civil-Tribunals zu Laybach am zweyten dieses Monats Februar inseribirt. Anwalt des Herrn Arrestimperanten ist Herr Prokurator Andreas Lomber, wohnhaft zu Laybach in der Spitalgasse No. 269.

Die präparatorische Adjudikation wird in der Audienz des Tribunals zu Laybach am 21. Juny d. J. auf den geschehenen Einfaß, und zwar für das Haus No. 8. samt

allen Gebäuden Düroffen und Harpsen 300 Fr. für den Acker pod Borstam 200 Fr. für den Acker per Zhesti 200 Fr. für den Acker velka nava 300 Fr. für den Acker sa hsho 200 Fr. für die Wiese velki Pruning 400 Fr. für jene stari Zerch 50 Fr. für jede Waldung 50 Fr. zum Ausruf kommen.

Empfangen zu Laibach am fünften Februar 1813. die Expedition sammt K. St. fünf Frank fünfzig Centimen. Gradešty.

Laibach am 8. May 1813.

Die Direktion des offiziellen
Telegraphen.

Sum zweiten mal.

Gerichtlicher = Verkauf.

Ein zu Clana, in der Gemeinde Lippa, Adelsberger Subdelegation sub Nr. 1. liegendes Haus, das eben daran angebaute zweite Haus Nr. 2. endlich jenes sub Nr. 3. welches aber größtentheils verfallen ist, und nicht bewohnt wird, sollen sammt den dazu gehörigen Garten vermög eines gegen den Eigenthümer desselben, Herrn Andreas Marceglio, als Erkäufer des Guts Clana, wohnhaft all dort in der Gemeinde Lippa, auf das Begehren des Herrn Ludwig Freyherrn v. Lazarini, Inhaber der Herrschaft Sobelsberg, und Maire der Gemeinde Gutenfeld wohnhaft auf dem Schlosse Sobelsberg im Kantone Weichselburg laut Exploits des Tribunalschiffier Franz Konrad am siebenden May d. J. darauf, so wie auf die dazu gehörige Stallungen dann Realitäten als auf eine Wiese und Acker na Graskina sammt den darauf gebauten gemauerten Magazin, ungefähr eine viertel Stunde außer Clana, auf die große Wiese Mlaka pod Takun, entfernt ungefähr 2 Stunden von Clana, und von einem Flächeninhalt von ungefähr 4000 Quadrat Klafter, auf den Eichenwald Draga, im Flächeninhalt von 10,000 Quadrat Klafter, endlich auf die in einer Distanz von beiläufig 1500 Schritte außer dem Dorfe Clana gegen Morgen liegende Ziegelhütte sammt An- und zugehörigen Gebäuden gelegten, am zehnten darauf gehörig einregistrierten Beschlags, gerichtlich versteigert werden. Dieses Arrest-Exploit ist dem Herrn Karl Ruf, Greffier des Friedensgerichts Kantons Feistritz, so auch dem Herrn Joseph Therrasch Maire der Gemeinde Lippa abschriftlich mitgetheilt, auch ist der Beschlagnahme im Bureau des Herrn Hypotheken-Bewahrers zu Laybach am eilften May d. J. Vol. 1. Art. 15. eingetragen, zugleich auch in der Größe des Civil Tribunals zu Laybach am dreizehnten May d. J. inscribirt, und am vierten darauf abermal registriert worden.

Die erste Publikation des Verkaufes soll in der Audienz des obgedachten Tribunals zu Laybach am sechs und zwanzigsten Juli d. J. öffentlich statt haben. Anwalt des Herrn Arrest-Impetranten ist Herr Andreas Lomber, Anwalt des Tribunals zu Laybach, wohnhaft daselbst in der Spitalgasse Nr. 269.

Laybach am 18. May 1813.

Die Direktion des offiziellen
Telegraphen.

(Zum letzten Male.)

Verpachtung der Sr. Erzellenz des Marschalls Herzogs von Ragusa zugehörigen Güter.

Mit Bewilligung der Domainen-Direktion zu Laybach werden durch den kaiserlichen Notar Herrn Doctor Leopold Jurmann sämmtliche in dem Bezirke des Domainen-Bureau Adelsberg liegende, Sr. Erzellenz dem Marschall Herzog von Ragusa gehörigen Dominikalgebäude auf drey Jahre, nemlich seit 20ten Juny 1813. bis 19ten Juny 1816. an folgenden Tagen und Abtheilungen öffentlich verpachtet werden.

In dem Mayerhofe zu Prestranck.

Am 21. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, alle darin befindlichen Wiesen, sowohl für die Abmuth des Heues als Grummetts.

In dem Mayerhofe zu Schikelhof.

Am 22. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, alle darin befindlichen Wiesen ebenfalls für den Abschlag von Heu als Grummetts.

Zu Adelsberg in dem Domainen-Bureau.

Am 23. Juny 1813, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Dominikal-Wiese zu Adelsberg, Grofsprokau und Glinze, die Wiese Stressenza zu Grosferdu, ledenu Werdu zu Grasche, und die Alpe Raunik.

In der Alpe zu Pötschka.

Am 28. Juny 1813, Vormittag von 9 bis 6 Uhr, Abends, alle zu dieser Gebirgsalpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide.

In der Alpe zu Wille.

Am 29sten Juny 1813, Vormittag von 9 bis 6 Uhr Nachmittags, die zur Alpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide, endlich

In der Alpe zu Ulatschnu.

Am 30. Juny 1813, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, die zu dieser Alpe gehörigen Wiesen, sammt der Hutweide.

Der Schätzungswerth, so wie die Verpachtungsbedingungen, können in dem Domainen-Bureau zu Adelsberg eingesehen werden. Der Pachtzins ist mit 1sten October jedes Jahrs zu bezahlen; jeder Mayerhof wird nach dem Versuche der theilweisen Verpachtung auch im ganzen in Ausruf gestellt, jedoch kein anderes Ueberboth als von 100 Franken angenommen werden.

Adelsberg am 17. May 1813.

Der Domainen-Receveur
S c h m o l l.

(Zum ersten Mal.)

Es ist ein neuer ganz moderner gelber, mit blauen Tuch gefütterter Ballon-Pirutsch, der inwendig rothe Polster, von außen einen Bock zum aufschrauben, rückwärts einen Koffer, 4 eiserne Federn, 2 Schwannenhälse und mit 2 Laternen versehen ist, zu verkaufen. Das nähere erfährt man bei dem Herrn Georg Stepan Gastwirth in dem Posthause an der Wienerstrasse nächst dem Schlagbaum.